

HEIDELBERG, den 4. November 1953

A. SEYBOLD

Herrn

Alberto Moser

Barcelona 12./11.53
Barcelona / Spanien

Lieber Herr Moser!

Seit dem 21. Oktober, dem Tag unseres Abschieds in Barcelona, sind zwei Wochen vergangen - zurückblickend meine ich, daß unser letzter Händedruck erst gestern gewesen sei. Die Trennung von Marimurtra ist mir schwer gefallen; die dort verbrachten Tage gehören zu den schönsten meines Lebens! Ihnen hierfür zu danken, möchte ich nicht versäumen - daß ich es erst heute tun kann, liegt daran, dass in den 11 Wochen meiner Abwesenheit von Heidelberg vieles unerledigt liegen blieb und ich erst jetzt alles aufgearbeitet habe.

Unsere Heimreise vollzog sich schneller als wir beabsichtigten, da sich beim Übergang über die Pyrenäen bei mir eine Erkältung einstellte, die tags darauf so heftig wurde, dass wir auf den Abstecher nach Zürich verzichten mussten und beschleunigt nach Hause fahren. Die Zusammenkunft mit Herrn Krainz wird so bald als möglich nachgeholt. In der Zwischenzeit werde ich nicht untätig sein. An den Deutschen Botschafter in Madrid habe ich geschrieben (s. Anlage) und erwarte dessen Antwort. Dem Präsidenten der Heidelberger Akademie habe ich eingehend Bericht erstattet und mit einem maßgebenden Mann der Deutschen Forschungsgemeinschaft bereits Fühlung genommen. Morgen werde ich Prof. Laibach treffen, der vielleicht meine Rolle in Marimurtra bereits im Januar oder Februar übernehmen kann. In etwa 14 Tagen werde ich in einer Sitzung unserer Akademie einen Vortrag über Marimurtra halten, so dass die im Feuer liegenden Eisen geschmiedet werden, wie wir es verabredeten. Wir beide sind keine "mañana"-Menschen!

Es war mir eine große Freude, Ihren Brief vom 23. Oktober zu erhalten. Sobald sich etwas Wesentliches ereignet hat, werde ich Ihnen schreiben und so bald als möglich weitere Vorschläge unterbreiten. Hoffentlich findet sich das Patronat bald voll-

zählig zu aktiver Arbeit zusammen. Falls es notwendig ist, daß ich etwas mithilfe, so geben Sie mir die nötigen Instruktionen. Grüßen Sie die mir bekannten Herren des Patronats, auch Herrn Vosseler und Herrn Hirner. Ich freue mich jetzt schon auf unser nächstes Zusammensein. Ich habe es fest im Sinn, im März nach Marimurtra zu kommen, um die begonnene Arbeit fortzusetzen.

Der Ordnung halber möchte ich noch erwähnen, dass ich am 27. Oktober an Herrn Fritz Moser - Freiburg/Br., Erwinstr. 24 420.--DM (nicht 380.--DM; das war ein Umrechnungsfehler) überwiesen habe.

Hoffentlich ist Ihnen inzwischen das Lehrbuch der Botanik Schmeil-Seybold zugegangen. Für die Bibliothek in Marimurtra werde ich im März ein Exemplar mitbringen.

Mit gleicher Post schicke ich Ihnen einen von mir verfassten Nachruf auf Schmeil; seine "Lebenserinnerungen" werden Sie noch vor Weihnachten erhalten.

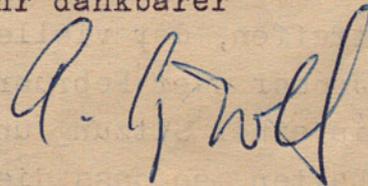
Wenn Sie nach Marimurtra kommen, dann grüßen Sie, bitte, die Familie Avelino herzlich und sagen Sie nochmals vielen Dank für alles Gute, was Señor Avelino, Señora Rita und Henrietta mir erwiesen haben. Schade, dass ich nicht direkt selbst schreiben kann.

Herr Rauh und Herr Braunsteffer lassen Sie bestens grüßen. Herr Rauh steckt bis zum Hals in Reisevorbereitungen.

Indem ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute wünsche bin ich

mit landsmännischen Grüßen

Ihr dankbarer



Anlage